

Einladung zum Vortrag

»Eine Welt ohne Atomwaffen ist vorstellbar und sicherer«

Simon Bödecker (Ohne Rüstung leben)

Freitag, 26.07.2024, 19.30h, Vinzenziushaus Bruchsal

Eintritt frei (Spenden erwünscht)



Viele Menschen haben geglaubt, das nukleare Zeitalter sei überwunden. Doch nun sind die schrecklichsten aller Waffen zurück im Bewusstsein der Öffentlichkeit: mit weltweiten Aufrüstungsplänen, Rakettentests in Nordkorea und atomaren Drohungen aus Moskau. Rund 2.000 Atom-sprengköpfe sind in ständiger Einsatzbereitschaft. Und auch Deutschland ist Teil der nuklearen Abschreckung. Offiziell dient das unserer Sicherheit.

Sind Atomwaffen also wirklich nötig, um Sicherheit zu wahren? Was würde passieren, wenn die nukleare Abschreckung versagt? Und wie könnte der Weg zu einer Welt ohne Atomwaffen aussehen? Über diese und weitere Fragen spricht Simon Bödecker, hauptamtlicher Referent für

nukleare Abrüstung bei Ohne Rüstung Leben. Die Organisation mit Sitz in Stuttgart ist offizieller deutscher ICAN-Partner und Gründungsmitglied im Trägerkreis „Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen!“



Eine Filmdoku zu den grausamen Folgen des Atombomben-abwurfs auf Nagasaki kann abgerufen werden unter https://www.ndr.de/fernsehen/doku3084-ardplayer_image-3f8006aa-449d-4f63-a213-65f896eb15f0_theme-ndrde.html

»Was mich erschreckt, ist nicht die Zerstörungskraft der Bombe, sondern die Explosionskraft des menschlichen Herzens zum Bösen.«

Albert Einstein

TERMINE:

Samstag, 13. und 20.07.2024 ab 10h

Infostand der Friedensinitiative in der Fußgängerzone in Bruchsal

Dienstag, 16.07.2024, ab 18.30h

Treffen Friedensinitiative im Haus der Begegnung (Bruchsal, Tunnelstr. 24)

Dienstag, 06.08.2024, 18.00h

Mahnwache zum Hiroshima-Tag, Marktplatz Bruchsal

Impressum:

Herausgeber: Friedensinitiative Bruchsal – eine Gruppe unabhängiger Menschen, die sich aufgrund ihrer weltanschaulichen Haltungen mit friedenspolitischen Themen beschäftigen.

Zielsetzung: Anregungen zum Nach- und Weiterdenken, wie mit Aggressionen und Krieg auf friedliche und menschliche Art umgegangen werden kann.

Ausgabe: Diese Zeitung wird regelmäßig verteilt und kann auch elektronisch zugestellt werden.

Senden Sie uns dazu eine entsprechende Nachricht an das elektronische Postfach unten.

Kontakt: kontakt@friedensinitiative-bruchsal.info | <https://www.bruchsaler-friedensinitiative.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Rüdiger Czolk, Biffachstr. 32, 76646 Bruchsal

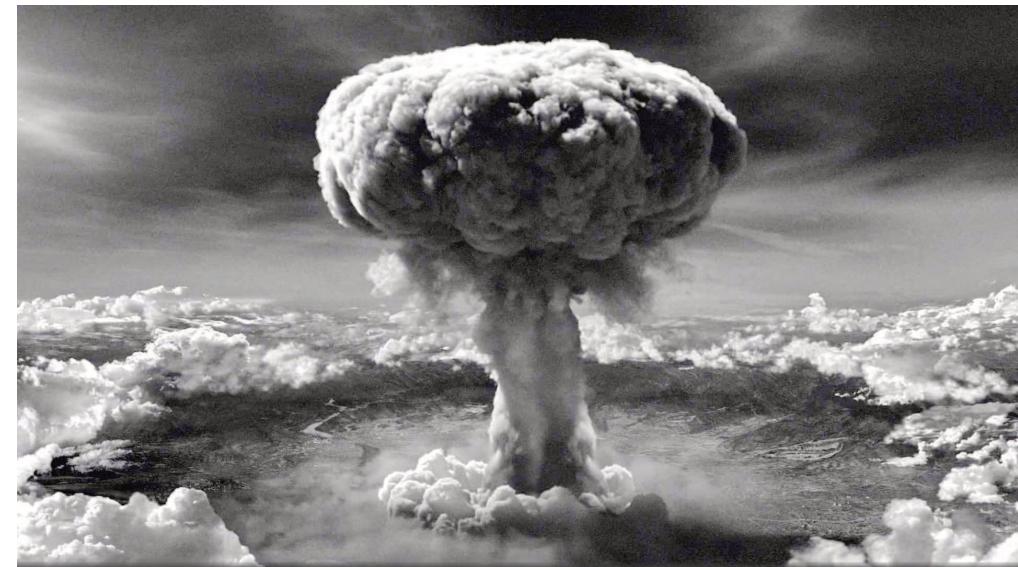


BADISCHE
FRIEDENS - NACHRICHTEN



BRUCHSALER FRIEDENS- RUNDSCHEAU

Ausgabe 4, 2024



»Der Mensch hat die Fähigkeit, vorauszublicken und vorzusorgen, verloren. Er wird am Ende die Erde zerstören.« Albert Schweitzer

„Durch einen grellen Lichtblitz, der den Himmel zerteilte, und einen Donnerschlag, der die Grundfesten der Erde erschütterte, wurde Hiroshima in einem einzigen Augenblick dem Erdboden gleichgemacht. Wo einst eine ganze Stadt gestanden hatte, stieg eine riesige Feuersäule gradlinig zum Himmel auf. Darunter versank die Erde in tiefe Finsternis. (...) bald herrschte eine einzige riesige Feuersbrunst, die von Augenblick zu Augenblick heftiger wurde. Da starker Sturm herrschte, begannen sich halbnackte und splitternackte Körper zu bewegen, dunkel gefleckt und blutüberströmt. Zu Gruppen zusammengeschlossen wankten sie, wie die Geister der Verstorbenen, davon ...“

(Aus: Hiroshima und Nagasaki – Die physischen, medizinischen und sozialen Auswirkungen der Atombombenabwürfe, Tokio 1981)

Hörst du die Worte der Opfer?

Dringen sie noch an deine Ohren?

Bitte, Welt, lass so etwas nie mehr geschehen!

Das Leben, die Liebe - alles verglüht.

Erinnere dich, Welt, an uns Atombombenopfer.

Unsere Welt trägt seitdem eine traurige Farbe.

Lied der Atombombenopfer von Nagasaki

ATOMWAFFEN SIND VERBOTEN! ...

Der Atomwaffenverbotsvertrag

Der Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) wurde 2017 in den Vereinten Nationen in New York unter Beteiligung der Mehrheit der Staatengemeinschaft ausgehandelt. **Er trat als dauerhafter Teil des Völkerrechts am 22. Januar 2021 in Kraft**, nachdem 50 Staaten ihn ratifiziert hatten. Diese Zahl ist inzwischen auf 70 angewachsen. **Der Vertrag untersagt allen beigetretenen Staaten die Entwicklung, Herstellung, Stationierung und den Einsatz von Atomwaffen** und schreibt ihnen robuste Kontrollverfahren vor.

In Europa haben Österreich und Irland den AVV ratifiziert - **Deutschland fehlt**. Nichtunterzeichnerstaaten geraten unter zunehmenden Erklärungsdruck, wieso sie internationale Normen unterlaufen. Die Einsicht hat sich völkerrechtlich durchgesetzt, dass nicht der Staat sicher ist, der eine Atombombe besitzt, sicher sind wir vielmehr erst, wenn es keine Atomwaffen mehr gibt und sich die Vorstellung gemeinsamer Sicherheit statt gegenseitiger Zerstörung durchgesetzt hat.

Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sind dafür, dass Deutschland diesem wegweisenden Vertrag beitritt. Unterstützt werden sie von

- zwei ehemaligen Nato-Generalsekretären, denen zufolge ein Verbot von Atomwaffen mit der NATO vereinbar ist,
- 56 ehemaligen Regierungschef*innen und Außen- sowie Militärminister*innen aus 20 NATO-Staaten, insbesondere aus Osteuropa,
- 714 Bürgermeister*innen für den Frieden,
- über 115 deutschen Städten, darunter alle 16 Landeshauptstädte,
- vier Bundesländern und
- 623 Abgeordneten aus dem Bundestag sowie Europa- und Landesparlamenten.

Schon heute verbieten die NATO-Staaten Spanien, Litauen, Norwegen, Dänemark und Island den Transit und die Stationierung von Atomwaffen.

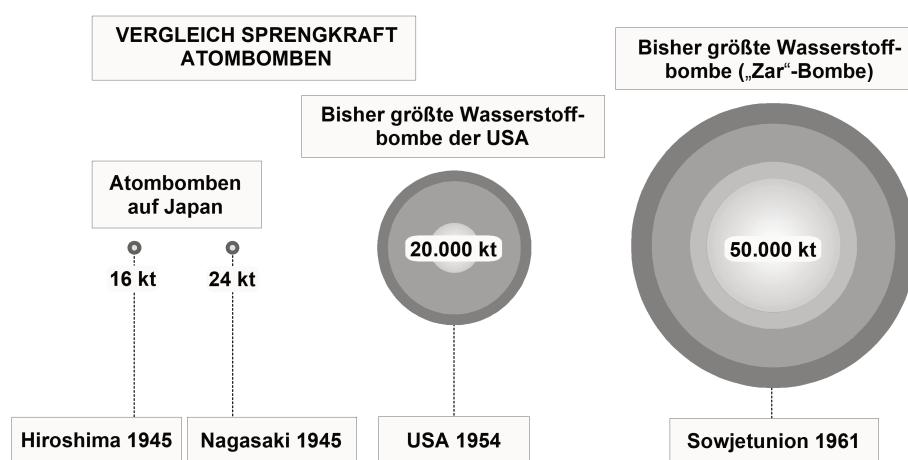
... aber nicht in DEUTSCHLAND

In der Nähe der kleinen Ortsgemeinde Büchel bei Cochem an der Mosel in Rheinland-Pfalz sind am Fliegerhorst Büchel bis zu **20 taktische US-Atomwaffen** vom Typ B61-3/4 gelagert. Die maximale Sprengkraft einer dieser Bomben liegt bei 170 Kilotonnen TNT, was etwa der **11-fachen Zerstörungskraft von „Little Boy“** entspricht, der Atombombe, die am 6. August 1945 über Hiroshima abgeworfen wurde. Büchel ist nur 160 km von Bruchsal entfernt.



Was heißt das, wenn eine Atombombe mit dieser Sprengkraft in Büchel detoniert?

Zum Vergleich:
Der Reaktorunfall in Tschernobyl 1986 war ca. 1.500 km von Bruchsal entfernt und hatte auch hier Auswirkungen auf unseren Alltag!



Vergleich der Sprengkraft von Atombomben

Die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki nutzten das Prinzip der Kernspaltung, bei der in Sekundenbruchteilen enorme Energie freigesetzt wird.

Im Gegensatz dazu beruhen heute fast alle Atomwaffen in den weltweiten Arsenalen auf dem Prinzip der Kernfusion. Bei der Verschmelzung von Atomkernen unter hohem Druck und Temperaturen, welche die der Sonne übertreffen, wird eine Explosionskraft freigesetzt, die um ein Vielfaches höher ist als bei der Kernspaltung und spielend die gesamte Feuerkraft des Zweiten Weltkrieges übertreffen kann - inklusive beider Atomschläge auf Japan.

Typische Größen von Wasserstoffbomben liegen heute zwischen 100 Kilotonnen (100.000 Tonnen) und 1,5 Megatonnen (1.500.000 Tonnen) TNT. 1,5 Megatonnen entspricht der 62-fachen Sprengkraft der Bombe auf Nagasaki.

Die Gesamtzahl der Sprengköpfe in USA und Russland beträgt laut letztem SIPRI-Bericht 5.044 in den USA und 5.580 in Russland.